

Rundwanderung durch Gävle

Die Stadt wurde 1446 gegründet und war damit die erste Stadt nördlich von Uppsala.

A. Heilige Dreifaltigkeitskirche

Wahrscheinlich hat sich schon im 15. Jahrhundert, als Gävle die Stadtrechte bekam, an diesem Platz eine Kirche befunden. Es wird vermutet, dass die Stadt Gävle an dem Platz der Dreifaltigkeitskirche gegründet wurde. Die Kirche bekam ihre heutige Gestalt während Schwedens Großmachtzeit in der Mitte des 17. Jahrhunderts. Der Kirchturm wurde erst 1781 fertiggestellt.

Die Heilige Dreifaltigkeitskirche ist eines der wenigen nördlich vom Fluss gelegen Bauwerke, die beim großen Brand von 1869 verschont geblieben sind.

Mehr Wissenswertes:

Der Kirchturm neigt sich um einen ganzen Meter. Schon während der Bauphasen entstand eine schwache Neigung weil der Baugrund aus sandigem Lehm besteht. Allmählich konnte man die Bewegung stoppen, eine Arbeit die durch eine zusätzliche Besteuerung von Kaffee und Zucker finanziert wurde.

B. „Die fünf musizierenden Genies“ von Carl Milles

Die fünf Skulpturen wurden 1948 von einem der bedeutendsten schwedischen Bildhauer, Carl Milles entworfen und 1983 im Stadtpark „Stadsträdgården“ aufgestellt. Das Wort Genie stammt aus dem Lateinischen und kann mit dem Wort Schutzgeist übersetzt werden. Man könnte es auch als Engel bezeichnen. Die fliegenden Engel war eines von Milles bevorzugten Werken. Als Repliken finden Sie diese Skulpturen auch an einigen anderen Plätzen in Schweden wieder, zum Beispiel im Millesgården auf Lidingö.

C. Agnes von Krusenstjernas Allee

1842 wurde diese Allee angelegt und 1987 bekam sie ihren Namen. Agnes von Krusenstjerna (1894-1940) war eine freimütige schwedische Verfasserin, die für eine kurze Zeit in Gävle wohnte.

In einigen ihrer Werke kehrt sie in das Milieu von Gävle zurück.

D. Stadsträdgården und Boulognerskogen

Der Stadtpark von Gävle besteht eigentlich aus zwei Parks. Dem „Stadsträdgården“ der in den 1840ern gegründet wurde und dem „Boulognerskogen“ der 1865 als Verlängerung des „Stadsträdgårdens“ angelegt wurde.

Das Vorbild war natürlich der „Bois de Boulogne“ in Paris. Die beiden Parks bilden eine Einheit und werden durch Gehwege und Wasserläufe zusammengehalten. Hier gibt es ein Café, einen Minigolfplatz und beliebte Spielplätze mit der Möglichkeit zu grillen. Im Park stehen auch viele Statuen und Skulpturen.

E. Kunstzentrum

Im Kunstzentrum treffen Sie auf Gegenwartskunst. Das können Gemälde, Fotografien, Skulpturen oder auch Videokunst sein. Hier befindet sich auch ein öffentliches Atelier in dem Kinder und Erwachsene versuchen können zu malen und sich schöpferisch zu betätigen. Das Gebäude, ursprünglich für das Waldmuseum entworfen, wurde 1961 fertiggestellt.

F. Strömvallen

Schon im Jahre 1903 wurde in Gävle eine moderne Sportarena am Gavleån erstellt. Im Laufe der Jahre wurde die Arena immer wieder ausgebaut und modernisiert. 1923 wurde die heutige Sportarena eingeweiht und auf den Namen Strömvallen getauft.

Mehr Wissenswertes:

Die Bronzestatue, die vor der Arena steht, stellt den Läufer Gunder Hägg dar. Von 1941 bis 1945 hat Gunder Hägg nicht weniger als 16 Weltrekorde geschlagen. Heute ist Strömvallen ein Fußballstadion. Das Stadion hat ein Fassungsvermögen von 7300 Personen und die Spielfeldunterlage besteht aus Kunstgras.

G. Gävles Konzerthaus

Im Januar 1998 wurde das Konzerthaus eingeweiht. Es steht auf dem Platz des ehemaligen Schwimmbades.

Der Bau wurde von dem Architekten Bo Karlberg, der unter anderem auch die Oper von Göteborg entworfen hat, errichtet. Das kreisrunde Gebäude wurde mit 138 000 blauen Klinkerplatten verkleidet und hier haben die Gävle Symphoniker ihren Sitz. Das Konzerthaus besteht aus zwei Musiksälen, dem Gevaliasaal mit 820 Sitzplätzen und dem Bo Lindesaal mit 170 Sitzplätzen. Im Konzerthaus befinden sich auch Café und ein Restaurant.

H. Die Alte Brücke „Gammelbron“

Sie ist Gävles älteste Brücke und war bis 1580 die einzige Verbindung über den Gavleån. Beim Stadtbrand im Jahre 1869 wurde die Brücke beschädigt und abgerissen um eine Ausbreitung des Brandes auf den Ortsteil Söder zu verhindern. Die heutige Brücke wurde von 1869 bis 1870 errichtet.

I. Schwedens Gefängnismuseum

In unverfälschter Umgebung können Sie sich ein Bild von der schwedischen Verbrechens- und Haftgeschichte machen. Im Schlossgefängnis wurden die Häftlinge zusammen in kalten und dunklen Zellen eingeschlossen. Viele erwartete eine harte und abschreckende Strafe. In den 1840ern wurden zum ersten Mal Gefängniszellen eingeführt. Man entfernte sich langsam von einer öffentlichen Scham- und Körperbestrafung und begann mit Gefängnisstrafe und Strafarbeit. Die Gefangenen bekamen jetzt eigene Zellen und durften nicht mehr miteinander sprechen. Beim Aufenthalt im Gefängnishof mussten die Gefangenen große Gesichtsmasken tragen damit sie sich nicht sehen konnten.

J. Gävles Schloss

Auf der südlichen Seite des Gavleån erhebt sich das Gävle Schloss. Als das Schloss im Jahre 1593 von König Johan III. gebaut wurde sah es aus wie ein richtiges Märchenschloss, mit Zinnen und Türmen. Aus dieser Zeit sind nur noch die dicken Schlossmauern bewahrt. Die Sage berichtet, dass eine Magd im Jahr 1727 auf den Dachboden ging um Wäsche von der Leine abzunehmen, die zum Trocknen aufgehängt worden war. Sie hatte eine Kerze in der Hand welche plötzlich die trockene Wäsche entflamte. Das Feuer verbreitete sich mit großer Geschwindigkeit. Die Türme und ein großer Teil des Schlosses brannten ab. Als das Schloss Mitte des 18. Jahrhunderts wieder aufgebaut wurde verzichtete man auf die Türme, die zu der Zeit nicht mehr modern waren. Der Auftrag ging damals an den Architekten Carl Hårleman und seit dieser Zeit ist das Schloss die repräsentative Wohnung des Regierungspräsidenten „Landshövding“. Man sagt, dass die Magd, die das Feuer verursacht hatte, noch im Schloss spukt. Wenn Sie Glück haben und genau hinschauen zeigt sie sich vielleicht noch hinter einem der Fenster.

K. Gävlebocken

In den Monaten Dezember und Januar steht auf dem Schlossplatz „Slottstorget“ der höchste Strohbock der Welt. Der gigantische Bock ist Gävles größter Prominenter. Jedes Jahr im Dezember wird er neu aufgebaut und eingeweiht. Der Strohbock ist 13 Meter hoch, 7 Meter lang und wiegt 3 Tonnen. 1966 wurde der Bock zum ersten Mal aufgestellt und 1985 wurde Gävles Strohbock in das Guinness Rekordbuch eingetragen.

L. Stadtbibliothek

Die Bibliothek hat 365 Tage im Jahr geöffnet. Hier kann man sich Bücher, Filme und Zeitungen ausleihen. Im Sortiment befinden sich Fachbücher und Unterhaltungsliteratur für Kinder und Erwachsene. In der Internetabteilung stehen Computer umsonst zur Verfügung und in der Kinderabteilung können Sie Spiele spielen oder es kann gemalt werden. Im Café haben Sie die Möglichkeit, Zeitungen aus der ganzen Welt bei einer Tasse Kaffee zu lesen.

M. Joe Hill Haus

Joe Hill wurde im Jahr 1879 im Stadtteil „Gamla Gefle“ als Joel Hägglund geboren. Als er 1902 nach Amerika auswanderte änderte er seinen Namen in Joe Hill. Er hat zahlreiche Folksongs und Gedichte geschrieben und kämpfte für die Rechte der Arbeiterklasse. 1914 wurde er eines Mordes beschuldigt und trotz mangelnder Beweise 1915 zum Tode verurteilt. Viele glauben, dass er unschuldig war. Heute ist sein Elternhaus ein Museum. In der zweiten Etage, im Gedächtniszimmer, befinden sich unter anderem Kopien seiner letzten Briefe, die er nach Hause geschickt hatte.

N. Altstadt von Gävle „Gamla Gefle“

Auf der südlichen Seite des Flusses können Sie im alten, malerischen Stadtteil von Gävle über kleine kopfsteingepflasterte Straßen ein wenig bummeln gehen. Die meisten Häuser sind aus dem 18. Jahrhundert, haben Brände überlebt und sind vom Abriss verschont geblieben. Damals haben in „Gamla Gefle“ viele Seemänner und Handwerker gewohnt. Schweine liefen in den Gassen frei umher und es roch stark nach Kloake. Heute liegen hier unter anderem Gävles Jugendherberge und das Wirtshaus „Söderhielska Gården“.

O. Landesmuseum

Die Geschichte des Landesmuseums begann seinen Weg im Jahr 1933 als eine Reeder- und Fabrikantenfamilie aus der Stadt Gävle eine Geldspende zukommen ließ, in heutigem Geldwert mehrere Millionen Kronen. Mit Mitteln aus dieser Spende konnte das Museum gebaut werden. 1940 wurde das Gebäude fertiggestellt und bekam den Namen „Gävle Museum“. Der Spender wünschte sich als architektonisches Vorbild des Bauwerkes den Palast von Antonie Rettigs Schwester in Kopenhagen. Hier können Sie eine einzigartige Sammlung schwedischer Kunst aus dem 17. Jahrhundert bis in die Neuzeit betrachten. Es befindet sich hier auch eine landesgeschichtliche Ausstellung, ein Café und ein Laden.

P. Gamla Grand (Grand Hotel)

Dieses schöne Hotelgebäude wurde vom Architekten Ture Stenberg für die große Handwerks- und Industrieausstellung in Gävle 1901 entworfen. Als es eingeweiht wurde war es das größte Hotel der Gegend. Vierzig Jahre wurde das Gebäude als Hotel benutzt, danach diente es vielen verschiedenen Zwecken, wie Kino, Festsaal, Bank, Theater, Schokoladengeschäft und als Kulturschule. Am 17. August 2011 erwirbt Bicky Chakraborty im Elite Hotel Grundstück mit dem Ziel der Wiederherstellung der Grand Hotel und jetzt sind wir in den Ergebnissen.

Q. Rathaus

Nachdem das alte Rathaus vom Brand zerstört worden war, entwarf der Architekt C F Adelcrantz ein neues Rathaus in neoklassizistischem Stil. Es wurde 1790 fertiggestellt. Der König Gustav III. stiftete ein Porträtmedaillon aus Marmor und 4 500 Reichstaler für den Bau des Rathauses. Es wurde 3 Stockwerke hoch gebaut und mit einem Glockenturm versehen.

Der obere Teil des Gebäudes sowie der zwiebelförmige Turm und der überwiegende Teil der Einrichtung wurden beim Stadtbrand von 1869 zerstört. In den 1870ern wurde das Rathaus wieder aufgebaut, die Außenseite der Fassade wurde verändert, das Dach bekam eine steilere Neigung und der Turm eine strammere Linie und wurde mit einer Turmuhr versehen.

R. Stadthaus

Der Grossist Pehr Ennes erbaute das Haus in den Jahren 1803 bis 1805 als Wohnhaus für seine Familie. 1848 erstand die Stadt Gävle das Gebäude von den Erben des Pehr Ennes. Beim grossen Stadtbrand von 1869 wurden große Teile des Gebäudes zerstört und zwischen den Jahren 1871 bis 1874 wieder aufgebaut. Heute hat die Kommune ihren Verwaltungssitz im Stadthaus und es beinhaltet immer noch einen phantastischen Festsaal und schöne Salons.

S. Die Göttin am „hyperboreischen“ Meer („Meer im Norden“)

Im Mai 1956 wurde die massive Granitskulptur des Künstlers Eric Grate mit dem Namen „Göttin am hyperboreischen Meer“ eingeweiht. Die Skulptur steht vor dem Rathausplatz. Zur Einweihung der Skulptur gab es Proteste aus der Bevölkerung.

T. Hedberg Fontänen

Die zwei großen Fontänen wurden 1880 vom Stadsarchitekten E. A. Hedin entworfen und vom Bildhauer Carl Johan Dyfverman ausgeschmückt. Der Grossist Anders Magnus Hedberg, der seine Wohnung an der „Esplanade“ hatte, schenkte der Stadt die Fontänen.

U. Gävles Theater

Das Theater wurde beim großen Stadtbrand 1869 total zerstört und 1878 nach neuen Zeichnungen wieder aufgebaut. Man hat sich Inspirationen für das Gebäude von der Pariser Oper geholt und es ähnelt ein wenig der „Königlichen Oper“ in Stockholm, die erst 20 Jahre später eingeweiht wurde. Die Fassade ist mit Büsten von Shakespeare, Molière und Mozart ausgeschmückt. Damals befanden sich zwei Cafés im Theater. Ein Café für die Armen und ein besseres, mit Goldfarbe an den Wänden, das nur den Reichen vorbehalten war. 1983 wurde an der Nordseite des Theaters ein großer Anbau errichtet in dem das Volkstheater seine Zuflucht hat. Das Theater von Gävle wird heute als Gastspieltheater benutzt.

Mehr Wissenswertes:

Betrachten Sie wie die Namen von Shakespeare und Molière über dem Haupteingang buchstabiert werden. Beide Namen sind falschgeschrieben und das schon seit 125 Jahren.

V. Das alte Hypotekshaus

Dieses stattliche Bauwerk wurde von der „Gefle Stadts Sparbank“ im Jahre 1899 in Marmor und rotem Granit gebaut. Der Architekt Aron Johansson hat unter anderem auch das Reichstagsgebäude in Stockholm entworfen.

Mehr Wissenswertes:

Im Text auf der Marktseite steht geschrieben „Gespartes Geld ist wie gewonnen, doppelt so viel Wert wenn es für edle Zwecke gebraucht wird“. Im Text auf der Seite zur Nygatan steht geschrieben „Die faule Hand macht arm, die fleißige Hand macht reich“

X. Der Marktplatz

Am Anfang des 20. Jahrhunderts verkauften hier die Bauern das Fleisch direkt vom Pferdewagen. Heute finden auf dem Marktplatz viele verschiedenen Aktivitäten statt. Openair Konzerte, Weihnachtsbaumplünderung, Markthandel und so weiter. Sie können hier Würstchen essen, Blumen, Obst, Gemüse und Kleidung kaufen. Sie haben hier auch die Möglichkeit von lokalen Fischern frischen Fisch zu kaufen.

Nicht vergessen:

Wenn Sie Fisch kaufen möchten, fragen Sie doch einen der Fischer nach einem „kast“ Bücklinge. Ein „kast“ sind 4 Bücklinge, genauso viel wie Sie zwischen den einzelnen Fingern einer Hand halten können.